

Bundesfeier 1930

Autor(en): **Job, Jakob / Bolt, Ferdinand**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways**

Band (Jahr): **4 (1930)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-780527>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BUNDESFEIER 1930

Wenn die Abendglocken läuten
Traulich über Berg und Tal,
Tretet Alt und Jung zusammen
Still im grünen Gottessaal.
Feuerflammen, Freiheitslieder,
Schwingen sich zum blauen Äther,
Sprechend von den Heldentaten,
Von der Treue unsrer Väter.

Nicht der Blutdurst trieb die Ahnen
In den Kampf mit Mut und Kraft,
Freiheitsdrang und Heimatliebe
Schuf die Eidgenossenschaft!
Liebe zu der teuren Scholle
Brachte einst der Freiheit Segen:
Schweizerherz, auch deine Treue
Sei der Heimat stets ein Degen!

Ferdinand Bolt

Wenn am kommenden ersten August die Glocken von den Türmen erklingen und auf den Bergen und Höhen die Feuerzeichen emporflammen, in den Strassen der Städte und Dörfer die rotweisse Bannerseide des Vaterlandes flattert, dann gilt dieses Klingen, dieses Flammen und Flattern nicht bloss unserm nationalen Ehrentag und der Erinnerung an die Entstehung unseres Landes, sondern auch dem Gedenken an die fast 400 000 Schweizer, die in der Fremde leben und dort in stiller Feier der fernen Heimat sich nahe fühlen.

Seit 20 Jahren üben wir Schweizer den schönen Brauch, an unserm nationalen Feiertag irgend einer segensreichen und patriotischen Institution zu gedenken und ihr mit unserer Spende zu ermöglichen, weiter zu wirken und sich weiter zu entfalten. Die Bundesfeiersammlung dieses Jahres ist für die Schweizerschulen im Ausland und für die Erziehung der Ausland-Schweizerkinder bestimmt. In aller Stille wirken diese Schulen

seit Jahrzehnten im Geist und Sinne der Heimat. Mehr als ein Zehntel unseres Volkes lebt im Ausland. Dass uns seine Kinder nicht verloren gehen, nicht auf-

gehen in der fremden Nation, unter der sie aufwachsen, ist das Verdienst dieser Schulen. In der Ferne erziehen sie uns die Kinder zu richtigen Söhnen und Töchtern unseres Vaterlandes. Und Jahr um Jahr schenken sie uns ein Trüpplein junger, für den Lebenskampf ausgerüsteter Bürger.

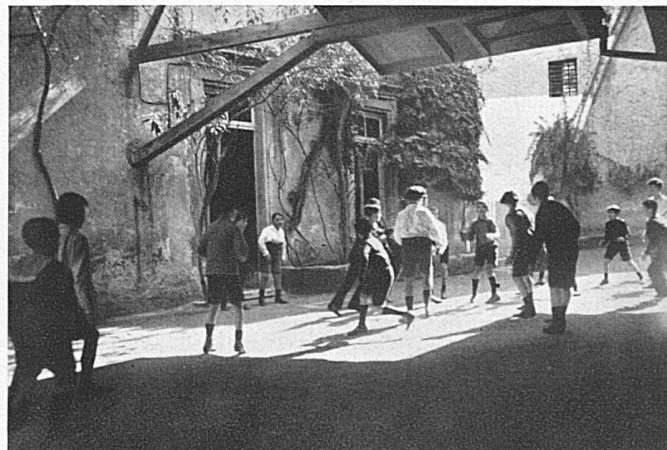
Aber über diesen Schulen liegen dunkle Schatten, sie befinden sich alle in finanzieller Not, kämpfen seit Jahren schwer um ihre Existenz. Ist es da nicht schönste Pflicht des Vaterlandes, ihnen zu helfen.

Öffnen wir also am ersten August unsere Herzen der Not der Ausland-Schweizerschulen und der Auslandschweizerkinder und helfen wir durch unsere Gabe mit, dass wir auch fernerhin in aller Welt diese still wirkenden Stätten heimischen Wesens haben.

Dr. Jakob Job.



Kindergarten der Schweizerschule in Barcelona



Die Schweizerschüler in Neapel während einer Pause